

Festschrift

100 Jahre Sportverein Großkayna 1922 e. V.

Im Wandel zwischen Kohle und Wasser



Die Festschrift „100 Jahre Sportverein Großkayna 1922 e. V. – Im Wandel zwischen Kohle und Wasser“ wurde vom Vorstand des Sportvereins erstellt. Grundlage der inhaltlichen Ausführungen waren historische Unterlagen in Wort und Bild, Erinnerungen zum eigenen Erleben sowie die Ausarbeitung

„Zwischen Kohle und Wasser
100 Jahre Sportverein Großkayna 1922 e. V.
Geschichte und Geschichten“

(bisher unveröffentlicht – Arbeitsstand: 31.12.2021)

Großkayna, 13.05.2022



100 Jahre Sportverein Großkayna 1922 e. V. Im Wandel zwischen Kohle und Wasser

Vorwort

Sport im Wandel der Zeiten am Industrieort Großkayna

Der Sport und seine Entwicklung war immer ein Spiegelbild der Bevölkerung, der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung der Region sowie der gesellschaftspolitischen Verhältnisse.

So hat der Sportverein Großkayna 1922 e. V. 3 maßgebliche gesellschaftspolitische Etappen durchlebt:

- Industrielle Entwicklung und gesellschaftliche Umgestaltung nach dem 1. Weltkrieg bis zum Ende des 2. Weltkrieges (1922 bis 1945)
- Gesellschaftlicher Umbruch nach dem 2. Weltkrieg und Entwicklung der DDR (1945 – 1989)
- Wiedervereinigung Deutschland und Umgestaltung der ehem. DDR in den Strukturen der BRD

Drei Entwicklungsetappen, die sich in spezifischen Formen der Entwicklung des Sportbetriebes widerspiegeln:

Die erste Etappe kenne ich nur aus den Geschichtsbüchern und Erzählungen.

Als ich 1953 geboren wurde, nahm die 2. Etappe mit der BSG Aktivist Großkayna Fahrt auf. Mit meinem Vater, Heinz Tauber, der damals Sportorganisator der BSG war, fuhr ich als Vorschulkind zum Sportplatz auf die Halde Kleinkayna und hatte unbewusst Kontakt mit den

Sportanlagen und der Sportorganisation. Nach meiner Einschulung 1960 wurde ich Mitglied der BSG Aktivist Großkayna und spielte natürlich Fußball.

Als zwischen 1960 und 1968 die Tagebauentwicklung zunehmend Großkayna überbagerte, reichten die Spieler für eine Fußballmannschaft nicht mehr aus.

1964 brachte der Sportlehrer Klaus Stöber Basketball nach Großkayna.

Kurze Zeit später verließ Herr Stöber Großkayna und die Jugendlichen übernahmen die sportliche Entwicklung des Basketballs.

Plötzlich war ich Übungsleiter, qualifizierte mich und übernahm mehrere Mannschaften als Trainer.

Aus den Kindheitsträumen Sport zu treiben, wuchs die Verantwortung, Sport zu organisieren und ehrenamtlich tätig zu sein.

Mit dem Ende der DDR stand die Aufgabe, den Sport neu zu organisieren und in die bundesdeutschen Strukturen umzuwandeln.

1994 wurde mir die Leitung des Sportvereins Großkayna 1922 e. V. angetragen. Nach einer intensiven Phase der Reorganisation des Vereins ging es mit der sportlichen Entwicklung aufwärts. Die neuen gesellschaftlichen Randbedingungen mit der Arbeit im Ehrenamt und struktureller Entwicklung des Ortes Großkayna nach Ende des Braunkohlenabbaus boten neue Möglichkeiten der Entwicklung des Vereins. Wir sicherten den Vereinssportbetrieb in den kommunalen Sportstätten und erwarben Flächen am ausgekohlten Tagebaurestloch Kayna-Süd zur Gestaltung neuer Sportstätten. So entwickelten sich sportliche Aktivitäten wie Segeln, Surfen, Drachenboot, Angeln, Beachvolleyball und SuP.

Nachdem ich nun 28 Jahre die Geschicke des SV Großkayna 1922 e. V. geleitet habe, kann ich konstatieren, der Sport in Großkayna hat die Höhen und Tiefen der gesellschaftlichen Entwicklung gemeistert und stets ein interessantes Sportangebot der Bevölkerung unterbreitet. Mit ca. 290 aktiven Vereinsmitgliedern sind ca. 25 % der Bevölkerung von Großkayna im Sportverein organisiert.

So können wir angemessen das 100-jährige Bestehen unseres Vereins im Festjahr 2022 begehen.

Hartmut Tauber

Vorsitzender des SV Großkayna 1922 e. V.

Sportverein Großkayna 1922 e. V. Historischer Abriss 1922 – 2022

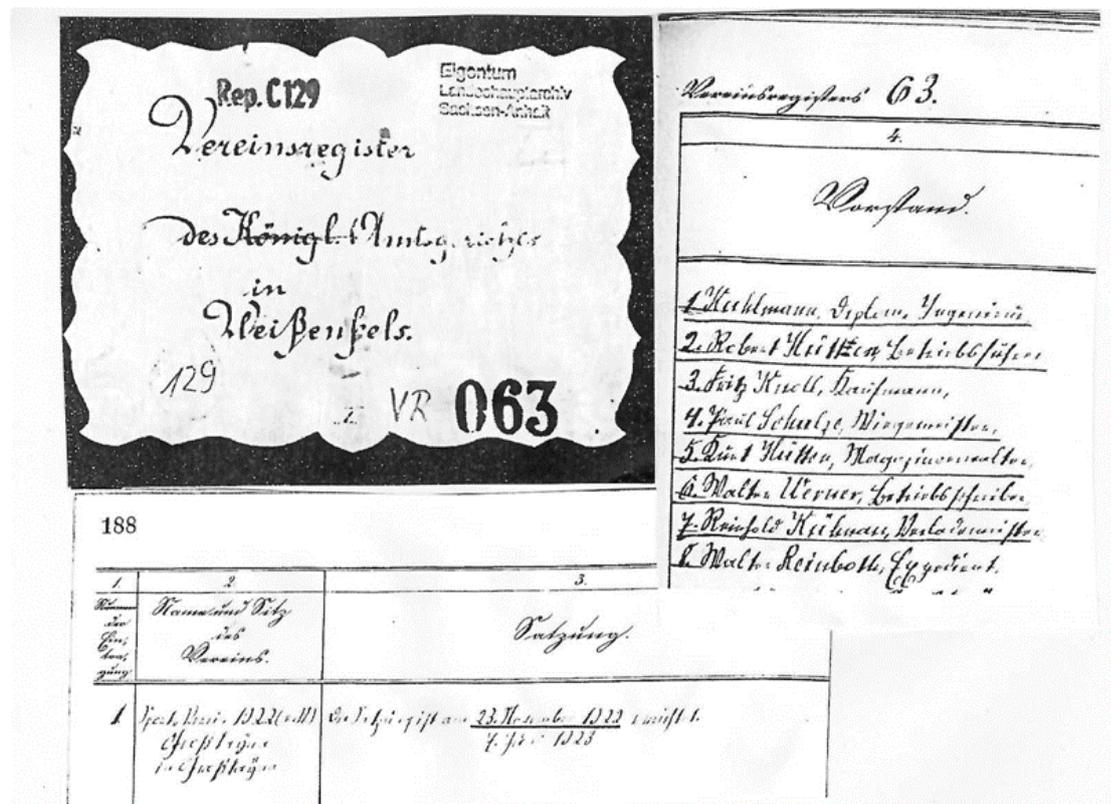
1. Die Gründung und Entwicklung des SV 1922 e. V. im Umfeld der Industrialisierung (1922 – 1945)

Anfang des 20. Jahrhunderts erfolgte mit der Aufnahme der Braunkohlenförderung und Veredlung ein wirtschaftlicher Aufschwung im Raum Großkayna. Zahlreiche in- und ausländische Arbeitskräfte folgten dem Aufruf der Beschäftigung insbesondere zur Überwindung der Folgen des 1. Weltkrieges.

In dieser Zeit wuchs bei den neuen Arbeitskräften und der Bevölkerung von Großkayna das Interesse einer sportlichen Betätigung.

Im Zuge dieser Entwicklung gründeten sich ab 1906 zahlreiche Turn- und Sportvereine. Mit der Entwicklung der Berggewerkschaften Michel und Vesta wurde der Vereinssport in Großkayna unterstützt.

Am 01.11.1922 wurde der Sportverein SV 1922 gegründet und die Satzung am 23.11.1922 errichtet. Mit der Eintragung im Vereinsregister des Amtsgerichtes Weißenfels unter der Blatt-Nr. 63 wurde der Verein legitimiert.



Auszug aus Vereinsregister

Als Betriebssportverein der Michelwerke wurde vor allem Handball, Fußball, Leichtathletik und Kegeln betrieben.

Mit Unterstützung der Michelwerke wurden für den Vereinssport moderne Sportstätten errichtet und unterhalten. Im Jahr 1928 wurde so die modernste und größte Turnhalle der Region errichtet und später in Betrieb genommen.

1929 übergaben die Michelwerke die neu erbaute Sportanlage am Ortsausgang Richtung Frankleben. Diese Sportanlage war eine der modernsten Anlagen Mitteldeutschlands, in die sich auch Sportler auf die Olympischen Spiele 1932 und 1936 vorbereiteten. Diese Sportanlage wurde 1932 mit der Inbetriebnahme eines neuen Schwimmbades mit 5 m-Sprungturm komplettiert.



Hauptplatz der neuen Sportanlage am Ortsausgang von Großkayna (im Hintergrund Anlagen des Kraftwerkes)

Die neuen Sportanlagen führten zu einer rasanten Entwicklung des Sportbetriebes im SV 1922.

Im Jahr 1932 waren im SV 1922 ca. 450 Sportler organisiert (d. h. 12 % der Bevölkerung von Großkayna).

Die Palette des sportlichen Angebotes erweiterte sich u. a. um solche Sportarten wie Schwimmen, Wasserspringen, Tischtennis, Radsport, Tennis und Turnen.

Mit der Machtübernahme der NSDAP wurde im Jahr 1933 die Sportorganisation der politischen Entwicklung unterworfen. Der SV 1922 erhielt eine neue Satzung und die Sportfunktionäre wurden „Führer“. Trotz veränderter äußerer Randbedingungen hielt der SV 1922 den

Sportbetrieb bis Kriegsende 1945 aufrecht, auch wenn in Folge des Krieges die Aktivitäten weiter zurückgingen.

1936 feierte der Ort Großkayna sein 1000-jähriges Bestehen. Der SV 1922 präsentierte sich mit einem reichhaltigen Sportangebot im Rahmen der Feierlichkeiten. Mit Ende des 2. Weltkrieges kamen die sportlichen Aktivitäten in Großkayna weitgehend zum Erliegen. Auf Grund des Befehles Nr. 2 vom 16.06.1945 der sowjetischen Militäradministration und des Kontrollratsgesetzes Nr. 2 vom 10.10.1945 wurde auch die Tätigkeit der Sportvereine verboten.

Das war das Ende der ersten Entwicklungsstufe im Einfluss der wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Randbedingungen.

Auf Antrag des Landrates von Weißenfels erfolgte am 23.08.1946 auf Grundlage der Verordnungen der Provinz Sachsen die Eintragung der Auflösung des Sportvereins Großkayna 1922 im Vereinsregister.

Das war vorerst das „Ende des Vereins“ bzw. die Voraussetzung für einen Neustart.

2. Der Neubeginn des Vereinssportes und neuen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen (1945 – 1989)

Das breite Interesse der Menschen zur sportlichen Betätigung führte dazu, dass am 17.12.1945 die Kontrollratsdirektive die Möglichkeit einräumte, nichtmilitärische Sportorganisationen zu gründen. Daraufhin wurden auch in Großkayna verschiedene Betriebssportgemeinschaften gebildet, die jeweils an die betreffenden Produktionsbetriebe gebunden waren.

Auf Grundlage des Beschlusses des Sportausschusses der neu gegründeten DDR wurde der Sportbetrieb auf Produktionsebene, gekoppelt an die Industriezweige, reorganisiert.

Im Dezember 1950 wurde so die Betriebssportgemeinschaft (BSG) Aktivist Großkayna gegründet. Der BSG Aktivist Großkayna war an den Kultur- und Sozialbereich des Braunkohlenwerkes Großkayna gebunden. Damit konnte sich der organisierte Sport in Großkayna neu entfalten.



Emblem der Sportvereinigung und Sportleistungsabzeichen in den frühen Jahren der DDR

Da bis auf die Turnhalle an den Sportstätten kaum Kriegsschäden zu verzeichnen waren, bestanden gute Voraussetzungen mit den vorhandenen Sportstätten zur sportlichen Entwicklung. Die Sportvereinigung „Aktivist“ (für den Bergbau) machte von der Nutzung der Sportstätten in Großkayna regen Gebrauch. So wurden verschiedene überregionale Wettkämpfe und Landesspartakiaden in Großkayna ausgetragen.

Die Sportanlagen waren Heimstätte für viele Sportarten wie Leichtathletik, Schwimmen, Tischtennis, Ringen, Faustball, Fußball, Handball, Radball, Turnen, Boxen, Gewichtheben, Volleyball und Kunstradfahren.

Die Sportler der BSG Aktivist Großkayna waren weit über die Region hinaus erfolgreich und bis in Landesliegen organisiert.

Im Jahr 1953 wurde nach kritischer Auseinandersetzung mit der Entwicklung der Sportgemeinschaft ein neuer Vorstand gewählt. Die Tagebauentwicklung im Raum Großkayna hinterließ tiefe Spuren in Bezug auf die Sportstätten. So wurde die Sportanlage am Ortsrand Großkayna in Richtung Frankleben einschließlich Schwimmbad mit dem Tagebau Großkayna überbaggert. In der Zeit von 1958 bis 1964 wurde eine neue Sportanlage auf der Halde Kleinkayna (Braunsbedra Kippe) errichtet. Damit wurden schrittweise zahlreiche sportliche Aktivitäten auf dieser neuen Sportanlage durchgeführt.

Im Jahr 1962 wurde der BSG Aktivist Großkayna in Anerkennung ihrer Verdienste bei der Entwicklung des Volkssportes der DDR die Ehrenurkunde des DTSB verliehen.

In den Jahren 1963 – 1967 wurde die Sportarbeit des BSG Aktivist Großkayna maßgeblich von der Überbaggerung der Ortslage Kleinkayna sowie Teilen von Großkayna geprägt. Die Einwohnerzahl von Großkayna ging von ca. 4.500 Einwohnern auf ca. 1.500 zurück. Damit verließen zahlreiche Mitglieder, vor allem Kinder und Jugendliche den Sportverein.

Trotz dieser Beeinträchtigung wurde der Sportbetrieb erfolgreich weitergeführt.

1963 nahmen Sportlerinnen und Sportler der BSG Aktivist Großkayna am IV. Deutschen Turn- und Sportfest in Leipzig teil.



Osttribüne im Leipziger Zentralstadion zum Deutschen Turn- und Sportfest 1969. Die Großkaynaer Delegation saß in Blickrichtung rechts (rote Fläche)

1964 brachte der junge Sportlehrer Klaus Stöber den Basketballsport nach Großkayna. Die kurze Tätigkeit des Sportlehrers in Großkayna hat ausgereicht, um dieses Initial für die Entwicklung der Abteilung Basketball zu zünden.

Die Jugendlichen übernahmen die Verantwortung entwickelten Basketball zu einer Traditionssportart für Großkayna.

1974 gründete sich die Abteilung Gymnastik, die auch heute noch aktiv ist.

Mit der Einweihung einer neuen Kegelbahn als moderne 4-Bahnenanlage im Juli 1976 erlebte der Kegelsport einen Aufschwung.



Einweihung der neuen Kegelbahn

Die Nutzung der Sportanlage auf der Halde Kleinkayna ging auf Grund der großen Entfernung zum Ortskern immer weiter zurück. Eine neue Sportanlage im Ortskern (Runstedter Weg) wurde errichtet und 1983/1984 in Betrieb genommen.

Damit erhielten insbesondere die Fußballer eine neue Heimstätte.

Die Tagebauentwicklung mit dem Tagebau Kayna-Süd war zwischenzeitlich beendet und die Sanierung des Tagebaurestloches weit fortgeschritten. Die Zeit war gekommen, das Restloch mit seinem aufgehenden Wasserspiegel sportlich zu nutzen.

1985 wurde die Sektion Wassersport gegründet, die im Jahr 1986 ihren ersten Stützpunkt fertigstellte.

1989 wurde am neu errichteten Sportplatz Runstedter Weg ein Sporthaus errichtet und in Betrieb genommen. Die Nutzung dieses Sporthauses war nur kurze Zeit möglich, da mit der Wiedervereinigung Deutschlands neue Anforderungen an Flächennutzungen galten.

Mit dem Beitritt der DDR zur Bundesrepublik Deutschland am 03.10.1990 traten neue Gesetze und rechtliche Regelungen in Kraft. Damit war die Ära der Betriebssportgemeinschaften beendet.

So war auch das Ende der BSG Aktivist Großkayna besiegelt.

Die Sportler in Großkayna standen vor einem organisatorischen Neuanfang.

3. Die Neuorganisation des Sportbetriebes in Großkayna auf der Grundlage des bundesdeutschen Vereinsrechtes 1990 – 2022)

Mit dem rechtlich bedingten Wegfall der Betriebssportgemeinschaft stand der Sportverein an einen Neuanfang. Der Vorstand unter Leitung von Walter Bartel erkannte sehr schnell die Zeichen der Zeit und hat den Sportverein beim Vereinsregister des Kreisgerichtes Merseburg unter der Registriernummer 81 als „Sportverein Großkayna 1922 e. V.“ eintragen lassen. Das war der Start der Vereinstätigkeit, losgelöst von Unternehmen, d. h. im Sinne der ehrenamtlichen Tätigkeit.

Am 08.04.1991 wurde dem Verein nach Prüfung der erforderlichen Unterlagen die Mitgliedschaft im Landessportbund Sachsen-Anhalt zuerkannt.

Amtsgericht Merseburg

Vereinsregister

VR 81 Blatt 1

a) Name b) Sitz der Vereinigung c) Tätigkeitsbereich	Vorstand bevollmächtigter Vertreter Liquidatoren	Rechtsverhältnisse (Statut, Vertretung, Anerkennung gemeinnütziger Vereinigung, Auflösung, Entziehung der Rechtsfähigkeit, Gesamtvollstreckung)	a) Bemerkungen b) Urkunde erteilt/eingezogen c) Tag d. Eintragung/Unterschrift
2	3		5
Sportverein Großkayna e.V.	<u>Bartel, Walter</u> Großkayna, Mittelstraße 2 <u>Heinold, H. - Dieter</u> Großkayna, Naumburgerstr. 67 <u>Frank, Gabriele</u> Großkayna, Hauptstraße 8 <u>Kühn, Helga</u> Großkayna, Naumburgerstr. 34		Eintragung VR 24. Juli 1990 Urkunde erteilt 25. Juli 1990

Neueintragung des Sportvereins Großkayna ins Vereinsregister des Amtsgerichts Merseburg

Damit war die Fortführung der sportlichen Aktivitäten grundsätzlich legitimiert.

Das spiegelte sich in Einzelaktivitäten wider, wie:

- Inbetriebnahme eines neuen Wassersportstützpunktes
- die Abteilung Gymnastik nahm am deutschen Turnfest in Dortmund teil
- 1993 wurde eine Kindersportgruppe im Vorschulalter neu gegründet
- Wiedereröffnung der rekonstruierten Turnhalle 1992

Zwischenzeitlich hatten sich die neuen kommunalen Strukturen auch in Verbindung mit dem organisierten Sport konsolidiert.

1994 wurde daraufhin zwischen der Gemeinde Großkayna und dem Sportverein ein Nutzungsvertrag zur Nutzung der Sportstätten der Kommune für den Vereinssport abgeschlossen. Mit dem Aufgehen des Wasserspiegels im Südfeldsee (ehem. Tagebaurestloch Kayna-Süd) boten sich neue Möglichkeiten zur wassersportlichen Betätigung.

Die erste Unterkunft der Wassersportler am Südfeldsee



Mit dem zunehmenden Interesse am Surfsport erfolgte eine Aufgliederung zwischen Surfen und Segeln am Südfeldsee. Das war der Startschuss für die Errichtung des Surfstützpunktes am Südfeldsee.

Die Abteilung Basketball beging 1994 ihr 30-jähriges Bestehen.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen zum Sportbetrieb und die Umsetzung im Sportverein mit ehrenamtlichen Funktionen hinterließen ihre Spuren. 1994 trat der gewählte Vorstand zurück, womit eine neue Etappe der Vorstandsarbeit im Verein eingeleitet wurde.

Der neu gewählte Vorstand im September 1994 hat die rechtlichen Rahmenbedingungen für eine langfristige stabile Sportarbeit geschaffen.

Zur Legitimation der Nutzung des Südfeldsees (heutiger Großkaynaer See) für Segeln und Surfen konnte 1997 ein Pachtvertrag mit der LMBV abgeschlossen werden.

Damit war der Weg frei für die Gestaltung dieser Sportstätten. 1998 wurde daraufhin das neu errichtete Gebäude am Surfstützpunkt eingeweiht.



Problematisch war die Weiternutzung der Kegelbahn.

Mit einem konkreten Sanierungsplan (Dachsanierung, Sanierung 4-Bahnen-Kegelbahn, Umfeldgestaltung) konnte der Sportverein die Kommunen zur Rekonstruktion der Kegelanlage überzeugen.

Die Sanierung erfolgte koordiniert in gemeinschaftlichen Aktivitäten.

1999 wurden dann die Rahmenbedingungen zur langfristigen Weiternutzung der Kegelanlage geschaffen.

1999 trat der Sportverein als stärkster Verein der Gemeinde Großkayna mit einer eigenen Liste zu den Kommunalwahlen an.

Seit dem sind Vertreter des Sportvereins im Gemeinderat vertreten.

Der Sportverein unterbreitet in der Folgezeit ein breites Angebot an Sport und kulturellen Veranstaltungen in Großkayna.

Dafür sprechen:

- 1999 1. Südfeldseefest am Surfstützpunkt
- 1999 1. Osterfeuer am Südfeldsee
- 2000 1. Südfeldseelauf der Leichtathleten des Landkreises



Start zum Südfeldseelauf 2001

Mit Unterstützung der Kommune errichtet der Sportverein im Jahr 1999 ein Sportlerheim am Sportplatz Großkayna.

Im Terminkalender der Kommune war seit 1997 sportlich kulturelle Höhepunkt, maßgeblich organisiert vom Sportverein, eingeordnet, wie:

- Weihnachtsbaumverbrennung
- Osterfeuer
- Seefest
- Ranglistenlauf der Leichtathleten
- Sport- und Heimatfest



Seefest 2007

Überregional beteiligte sich der Sportverein an verschiedenen Projekten. So konnten wir 2-mal erfolgreich einen Umweltspreis des Umweltministeriums erlangen.

Die Abteilungen des Vereins entwickelten sich mit einem hohen Maß an Selbständigkeit und begingen würdig ihr Jubiläum.

Im Jahr 2002 beging der Verein sein 80-jähriges Bestehen mit einer Vielzahl von Veranstaltungen.

Das Interesse an wassersportlichen Aktivitäten nahm mit der Entwicklung des Großkaynaer Sees zu. 2003 begann der Sportverein mit einer weitergehenden Gestaltung der Fläche im Bereich des Surfstützpunktes. Auf der Grundlage des Kaufvertrages vom 25.11.2003 hat der Sportverein die erforderlichen Flächen zum Ausbau der Sportstätten von der Gemeinde Großkayna erworben. Damit waren die Grundlagen der Entwicklung der Sportstätten am Großkaynaer See geschaffen. Dies äußerte sich in der Folgezeit mit:

- der Gründung der Ansiedlung der Abteilung Drachenboot (2009)
- Gründung einer Abteilung Angeln (2009)
- Errichtung und Ausbau der Steganlagen für Segeln, Drachenboot und Angeln
- Bau eines Beachvolleyballplatzes sowie einer 2-Felder-Volleyballanlage

Damit verbunden waren die stetige Entwicklung und der Ausbau der Sportstätten.

Ab 2008 konnte der Sportverein die Räume des ehemaligen Jugendclubs in der Turnhalle für sportorganisatorische Zwecke übernehmen. Der Sportverein baute diese Räume in Eigeninitiative als Team- und Beratungsraum, Sportbüro sowie als Kleinküche aus.

Die Entwicklung des Sportbetriebes am Großkaynaer See war mittlerweile durch eine Vielzahl von sportlichen und kulturellen Veranstaltungen, insbesondere im Bereich des Surfstützpunktes und der Festwiese geprägt.

Für eine sinnvolle Weiterentwicklung des Standortes und seiner Infrastruktur entschied der Vorstand die Gründung des Sportforums. Dies wurde mit einem Beschluss des Ortschaftsrates 2011 besiegelt. Daraufhin wurde das Sportforum an das Strom und Wassernetz des Ortes Großkayna angeschlossen.

Die sportlichen Aktivitäten im Sportforum nahmen Formen an. Daraufhin entschied der Vorstand des SV, ein Vereinsgebäude für die Abteilungen Drachenboot und Volleyball auf der Grundlage eines Förderprogrammes für Sportstätten zu errichten. Nach ausgedehnter Planung und Überwindung aller bürokratischen Hürden wurde das Gebäude 2016/2017 errichtet und in Betrieb genommen.

2018 wurde auf Grund des zunehmenden Bedarfes die Sportgruppe „Fit und Gesund“ gegründet, die zwischenzeitlich eine stabile Abteilung unseres Vereins ist.

Dem Sporttrend folgend siedelten sich 2019 Sportler an, die Kanusport mit Outrigger sowie Stand-Up-Paddling betreiben. Diese stellen die jüngste Sportgruppe des Vereins dar.

Neben den sportlichen Aktivitäten waren in den letzten 20 Jahren Sportler unseres Vereins in der Kommunalpolitik aktiv (Gemeinderat, Ortschaftsrat)

Zur Unterhaltung unserer Sportstätten haben wir seit vielen Jahren Arbeitsgelegenheiten im 1,- €-Job-Bereich geschaffen und betreut.

Damit hat sich der Verein in der Etappe nach 1989 als vielseitiger Verein von Großkayna bzw. der Stadt Braunsbedra entwickelt und ist heute ein wichtiger Bestandteil des Vereinslebens der Stadt Braunsbedra.

4. Sport im Wandel der Zeiten

Zum Zeitpunkt der Gründung des SV 1922 war der organisierte Sport noch in frühen Kinderschuhen. Getrieben vom Bedürfnis der sportlichen Betätigung der Bevölkerung wurden verschiedene Vereine gegründet, die dem Ziel der sportlichen Betätigung nachkamen.

So waren zum Zeitpunkt der Gründung des Sportvereins traditionelle Sportarten von Bedeutung wie Leibesübungen, Turnen, Leichtathletik und Ballspiele. Die Ausübung der sportlichen Aktivitäten war an das Potential nutzbarer Sportstätten gebunden.

Mit der Inbetriebnahme der neuen Sportstätte am Ortsausgang Großkayna im Jahr 1929 gab es ein breites Spektrum der sportlichen Betätigung. Zu dieser Zeit war das Sportangebot in Großkayna vor allem auf Sportarten wie Fußball, Handball, Leichtathletik, Turnen und Kegeln ausgerichtet. Mit der Inbetriebnahme des neuen Schwimmbades mit Sprungturm entwickelten sich die wassersportlichen Aktivitäten mit Schwimmen und Wasserball.

Auf Grund der hervorragenden Bedingungen in den Sportstätten Großkayna fanden zahlreiche überregionale Sportveranstaltungen statt. Die Sportstätten boten Trainingsmöglichkeiten für Leistungssportler und Olympioniken.

Die Vorbereitungen zum 2. Weltkrieg und der 2. Weltkrieg selbst legten zunehmend den organisierten Sportbetrieb lahm.

Mit Ende des 2. Weltkrieges 1945 gab es nur noch Fragmente des Sportbetriebes und ein Neuanfang war nötig.

Die Organisation des Sportbetriebes in der sowjetischen Besatzungszone erfolgte nach dem Produktionsprinzip. Der Sportbetrieb in Großkayna wurde so unter Federführung des Braunkohlenwerkes neu aufgebaut und die Sportgemeinschaft BSG Aktivist Großkayna gegründet. Unter neuen Namen und neuen gesellschaftlichem Umfeld konnte sich der SV 1922 Großkayna reorganisieren. Die sportlichen Aktivitäten waren auf Sportarten wie Fußball, Handball, Kegeln, Schwimmen, Wasserball, Turnen und Tischtennis ausgerichtet.

1951 wurde von den Handballern Volleyball als neue Sportart entdeckt. In rasanter Geschwindigkeit entwickelte sich die Volleyballsparte mit überregionalen Erfolgen.

Die Spartakiadebewegung Anfang der 50er Jahre führte zu einem Aufschwung der sportlichen Vielfalt in Großkayna. Die Sportanlagen in Großkayna boten dafür ideale Voraussetzungen. Die Vielfalt der sportlichen Aktivitäten bestand nun mit Leichtathletik, Schwimmen, Tischtennis, Ringen, Faustball, Fußball, Handball, Radball, Turnen, Boxen, Gewichtheben, Volleyball und Kunstradfahren.

Diese Entwicklung hatte zur Folge, dass die Sportler von Großkayna regional und überregional aktiv waren und an verschiedenen Veranstaltungen national und international teilnahmen.

Die Entwicklung des Braunkohlenbergbaues mit den Tagebauen nördlich und südlich von Großkayna führten ab 1958 dazu, dass die Ortslage Großkayna bis 1967 um ca. 2/3 überbagert wurde. Der drastische Rückgang der Bevölkerung (bis ca. 70 %) hatte massiven Einfluss auf die Entwicklung des organisierten Sports. Bestimmte Mannschaftssportarten wie Fußball, konnten auf Grund fehlender Sportler nicht mehr betrieben werden.

In dieser Phase wurde 1964 Basketball neu angesiedelt als Schulsport und kurz darauf als Vereinssport.

Das war der Startpunkt einer neuen Ära mit einer langanhaltenden Entwicklung dieser Sportart.

Das Ende des Braunkohlenbergbaues in Großkayna im Jahr 1967 hatte zur Folge, dass die Tagebaurestlöcher zu Landschaftseen gestaltet wurden. Mit dem Aufgehen des Wasserspiegels in den Seen ergaben sich neue Möglichkeiten der sportlichen Entwicklung.

1985 gründete sich die Abteilung Wassersport (Kanu) am damaligen Südfeldsee. Aus Kanu- und Wassersportaktivitäten ging das Interesse am Surfsport hervor. 1994 gliederte sich dann der Wassersport in die Abteilungen Segeln und Surfen auf. Mit der Wiedervereinigung Deutschlands musste der Vereinssport auf die bundesdeutschen Regelungen reorganisiert werden.

Als Sportverein Großkayna 1922 e. V. haben wir die sportlichen Aktivitäten weitergeführt und neue Sportarten im Verein gegründet. Voraussetzung dafür war die gesicherte Nutzung der Sportstätten. Für die Entwicklung in den Folgejahren sprechen Aktivitäten wie:

- Teilnahme der Abteilung Gymnastik, an nationalen Sportfesten
- 1993 Bildung einer Sportgruppe Kindersport
- 1993/94 Sanierung der Kegelbahn und Stabilisierung der Abteilung Kegeln
- Gründung der Abteilung Surfen
- 1994 30 Jahre Basketball in Großkayna
- 2000 30 Jahre Abteilung Gymnastik
- 2009 Gründung der Abteilung Drachenboot
- 2009 Gründung der Abteilung Angeln
- 2018 Gründung der Abteilung Fit und Gesund

- Gründung der Abteilung Tischtennis
- 2019 Aufbau einer Sportgruppe SuP/Outrigger im Sportforum

Die Entwicklung der sportlichen Aktivitäten des Vereins ging einher mit der Gestaltung der rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Entwicklung und Gestaltung der Sportstätten. In diesen Kontext wurde erwirkt, dass Ende 2021 290 Sportler und Sportlerinnen aktive Mitglieder im SV Großkayna 1922 e. V. waren bzw. sind.

5. Sport im Wandel der Region – von der Kohle zum Wasser – Sportstätten

Die sportliche Entwicklung des SV Großkayna 1922 e. V. war maßgeblich von den Voraussetzungen und Möglichkeiten der sportlichen Betätigung geprägt, d. h. vom Vorhandensein entsprechender Sportstätten.

In Großkayna war die Entwicklung von Sportstätten hauptsächlich von der Situation im Ort Großkayna, einschließlich Kleinkayna, abhängig. Diese Situation wiederum wurde durch den umgebenden Braunkohlebergbau mit den Tagebauen Großkayna und Kayna-Süd bis zum Jahr 1967 geprägt.

In den ersten 2 Dekaden des 20. Jahrhunderts gründeten sich in Großkayna verschiedene Turn- und Sportvereine, die wiederum zur Entwicklung von Sportstätten beitrugen. Die erste Sportstätte des SV Großkayna 1922 e. V. befand sich am Fuße der Aufschlusshalde Kleinkayna in der Nähe des heutigen Runstedter Weges. Diese Sportstätte mit Sportlerheim wurde auch durch andere Sportvereine mitgenutzt, wobei der Standort selbst ein Vorbehaltsgebiet für den Braunkohlenabbau war.

Sportplatz Nordstraße, im Hintergrund der Tagebau Großkayna

Die industrielle Entwicklung in Großkayna und Ansiedlung zahlreicher Arbeitskräfte führte zum Erstarren des Ortes. Die Einwohnerzahl stieg bis auf ca. 4.500 Einwohner. Das hatte den Ausbau einer leistungsstarken Schule zur Folge.



1928 wurde die größte und modernste Turnhalle an der Schule Großkayna errichtet und in Betrieb genommen. Diese stand auch dem Vereinssport mit zur Verfügung.



Sanierte Turnhalle (Rückseite)

Die Entwicklung des Tagebaues Großkayna führte Ende der 20er Jahre zur Überbaggerung der ersten Sportstätte des SV Großkayna. Als Ersatz errichteten die Michelwerke am Ortsausgang von Großkayna Richtung Frankleben eine neue Sportanlage nach modernsten Gesichtspunkten. 1929 wurde diese Sportanlage dem SV Großkayna 1922 e. V. zur Nutzung übergeben. Bis

1932 wurde diese Sportanlage um ein Schwimmbad mit 5 m-Sprungturm erweitert. Damit bestanden in Großkayna optimale Sportbedingungen, die zu einer maßgeblichen Erweiterung des Sportangebotes führten.

Luftaufnahme des Sportplatzes am Ortsausgang Richtung Frankleben



Diese Sportanlage war überregional bekannt und wurde für zahlreiche Großveranstaltungen regional genutzt. Sogar Leistungssportler trainierten hier in Vorbereitung u. a. der Olympischen Spiele.

Neben dieser Sportanlage wurden kleinere Sportstätten z. B. im Bereich der heutigen Nordstraße sowie am Ende der Werkstraße durch andere Sportvereine genutzt.

Die Entwicklung des Tagebaues Großkayna hatte schließlich zur Folge, dass um 1960 die Sportanlage des SV Großkayna 1922 e. V. überbaggert wurde.

Als Ersatz für diese Sportanlage wurden in der Zeit von 1959 – 1963 auf der Plateaufläche der Halde Kleinkayna durch das Braunkohlenwerk Großkayna und Eigeninitiative der BSG Aktivist Großkayna eine neue Sportanlage errichtet und schrittweise in Betrieb genommen. Dies wurde in ihrer Grundstruktur analog zur überbaggerten Sportanlage gebaut.



Das neue Sporthaus auf der Braunsdorfer Kippe

Bestandteil dieser Sportanlage waren u. a.:

- Hartplatz und 1 Rasenplatz für Fußball
- Leichtathletikanlagen mit 400 m Laufbahn
- Volleyballplätze
- Kleinfeldhandballplatz
- eine Freiluftkegelbahn
- ein Feuerlöschteich als Schwimmbad mit Umkleideräumen
- eine Gaststätte mit Anbau als Umkleide- und Funktionsräume für den Sport

Der Nachteil dieser Sportanlage war die Entfernung von c a. 1,5 km zum Ortszentrum von Großkayna, was die Organisation des Sportbetriebes erschwerte.

In der Zeit von 1960 – 1967 wurde der Tagebau Kayna-Süd Richtung Norden entwickelt. Damit verbunden war die Überbaggerung des Ortsteiles Kleinkayna und Teile von Großkayna. Die Einwohnerzahl des Ortes insgesamt reduzierte sich auf ca. 1000 Einwohner.

Diese Umsiedlung stellte einen erheblichen Eingriff in die sportlichen Aktivitäten der BSG Aktivist Großkayna dar. Mit der Neuorganisation des Sports war schrittweise der Verfall der neuen Sportanlage auf der Halde Kleinkayna verbunden.

1983/1984 wird eine neue Sportanlage im Ort Großkayna am Runstädter Weg in Betrieb genommen. Dies war die Heimstätte insbesondere für die Fußballer, aber auch Freiluftanlagen wie z. B. Basketball und Freizeitsport. 1989 wurde ergänzend ein neues Sporthaus in

Betrieb genommen. Die neue Sportanlage wurde in Eigeninitiative der Sportgemeinschaft und Unterstützung des Braunkohlereviere Großkayna errichtet.

Mit der Wiedervereinigung Deutschlands traten am 03.10.1990 neue Gesetze in Kraft. Als Folge wurde das neu errichtete Sporthaus privatisiert und zur Errichtung eines neuen Wohngebäudes abgerissen.

Eine neue gesellschaftliche Ära war angebrochen. Der ehemalige Tagebau Kayna-Süd wurde schrittweise als Naherholungsgewässer saniert. Mit Aufgehen des Wasserspiegels im Restloch nahmen unsere Sportler schrittweise den See in Besitz. Maßgebliche Aktivitäten hierzu waren:

- 1985 Gründung des Sektion Wassersport (Kanu und Surfen) mit Stützpunkt am Nordwestufer des Tagebaurestloches
- 1990 Errichtung eines neuen Stützpunktes für Wassersport am Nordwestufer
- 1992 Wiedereröffnung der Turnhalle Großkayna nach Abschluss der Sanierung
- 1994 Abschluss eines Sportstättennutzungsvertrages mit der Gemeinde Großkayna zur Nutzung der Turnhalle, Kegelbahn und Sportplatz für den Vereinssport
- 1994 Aufgliederung der Abteilung Wassersport in Segeln und Surfen
Die Abteilung Surfen bezieht einen neuen Stützpunkt am Nordufer
- 1994 Rekonstruktion und Sanierung der Kegelbahn mit einer modernen 4-Bahnen-Anlage
- 1997 rechtliche Legitimation der Nutzung des Segel- und Surfstützpunktes mit Anschluss von Pachtverträgen mit der LMBV
- 1998 Einweihung Vereinsheim der Abteilung Surfen
- 1999 Aufbau eines neuen Vereinsheimes am Sportplatz Runstedter Weg
- 2001 Sanierung der Kegelhalle Großkayna
- 2003 Ausbau und Gestaltung der Freiflächen am Surfstützpunkt für den Freizeitsport und Erweiterung des Sportangebotes
- 25.11.03 Abschluss eines Kaufvertrages zur Übernahme der Flächen am Surf- und Segelstützpunkt im Vereinseigentum

- 2008 Gestaltung der Räume im Obergeschoss der Turnhalle als Vereinsräume
- 2009 Gründung der Abt. Drachenboot und schrittweise Errichtung des Drachenbootstützpunktes



- 2009 Gründung der Abt. Angeln und Errichtung eines Angelstützpunktes im Bereich des Segelstützpunktes
- 2012 schrittweiser Ausbau der Flächen am Südfstützpunkt und Gründung des Sportforums
Errichtung eines Beachvolleyballfeldes
- 2016/17 Errichtung und Inbetriebnahme des Vereinsgebäudes für die Abteilung Volleyball und Drachenboot im Sportforum
- 2019/20 Errichtung eines Stützpunktes für Kanu und SuP im Sportforum

Gemäß dieser Auflistung wird deutlich, dass schrittweise die kommunalen Sportstätten für den Vereinssport ausgebaut und saniert wurden. Am Großkaynaer See (ehem. Südfeldsee) hat der SV Großkayna 1922 e. V. neue Sportstätten entwickelt, die den Wassersport im Verein eine neue Heimat geben.

Großkayna verfügt somit im Jahr 2022 über ein anschauliches Potential an Sportstätten und ein breites Sportangebot für die Bevölkerung.

6. Ausblick

100 Jahre Sportverein Großkayna 1922 e. V. eine turbulente Entwicklung im Spannungsfeld der gesellschaftlichen Veränderungen in Deutschland und tiefgreifender Veränderungen in der Region von Großkayna.

Das Interesse an sportlicher Betätigung und das ehrenamtliche Arrangement zur Gestaltung des Sports hatten sich über alle Entwicklungsstapen behauptet.

Im Jubiläumsjahr 2022 sind wir 290 aktive Mitglieder des Sportvereins, d. h. ca. 29 % der Bevölkerung von Großkayna sind im Sportverein organisiert.

Die Standorte der sportlichen Aktivitäten, d. h. unsere Sportstätten, sind über die Gesamtfläche des Ortes Großkayna verteilt. Das Sportangebot erstreckt sich über 11 Sportarten, wobei der Sport am Großkaynaer See zunehmend an Bedeutung gewinnt.

100 Jahre Sportverein Großkayna 1922 e V. – kein Grund sich auf dem Erreichten auszuruhen. Es geht darum, den erreichten Entwicklungsstand zu konsolidieren und neue Herausforderungen zu meistern. Maßgebliche Aufgaben für die Folgejahre sind:

- Weiterentwicklung unserer vereinseigenen Sportstätten am Großkaynaer See und Verbesserung der Bedingungen für den Sportbetrieb und das Vereinsleben
- Modernisierung der kommunalen Sportstätten in Großkayna und Verbesserung der Bedingungen zum Sportbetrieb auf der Grundlage des Sportstättennutzungsvertrages mit der Stadt Braunsbedra
- Konsolidierung und Weiterentwicklung der Sportorganisation im Verein und Motivation junger Sportlerinnen und Sportler zur ehrenamtlichen Tätigkeit als Übungsleiter und in der Sportorganisation.
- Forcieren der Nachwuchsarbeit und Stabilisierung der Abteilung zur Verbesserung des Sportangebotes
- Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit des Vereins und Weiterführung der Aktivitäten des Festjahres 2022

Diese Aufgaben sind programmatisch und bieten viel Spielraum für kreatives Handeln im gesamten Verein. Sie sind Grundlage dafür, dass der organisierte Sport auch in den nächsten Jahrzehnten seinen festen Bestandteil in der Stadt Braunsbedra und insbesondere in Großkayna hat.

Für attraktive Lebensbedingungen in unserer Region

Sport frei!

